Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift

so vil guets tuest was geschiecht da
nicht in dein fröleichen palast. O
wie gar gras du wunderleich suezz
du amaspchleichn kiust sein wern
du dw dein frewnten gebn wirst an
dem tagg d' hachzeitleichn frewden
wan als dein grötz nicht ents hat
noch dein weisheit chein tzal also
ist auch an tzal dein lan. Dw pist
selb' d' lan d' sold vn d' sig dein ve=
cht' vn du chran vn der chrönner
deiner vb' winter. Dw pist d' trast
der den allain gebn wirt du d' welt
trast vsmähn. vn welich hie tailh=
äftig vn d' ächtig vn pein du vn
auch tailhäftig deß trastes vn der
chunftigen frewden. vn wan ich
merkch das hie vn dort paidenth=
alben wenbt mag tröst wn so vil
mein sel hie nicht tröst / auff das
sy des ewigen trastes wirdig werd
Dar umb her vberg mir nicht das
ich auesser dir tröst vbd sind' alle
ding sein mir ein pittichait auff
das du allain mein sel suezzigkait
seist. O mein her gras wird vn
erbarleich sind deine gericht vn
wan ich das merkch so erpidenbt
als mein gepain dar umb das ch=
ain lentiger mensch vor dir mag
grecht wn es sey dan das wir dir
gietichleichn vn chewschleichen